

Evangelische
Kirchengemeinde
Xanten - Mörmtter



Gemeindebrief

Juni-August 2014



**Themenjahr: Reformation und Politik
Wir sind so frei**

Gemeindebrief

Juni-August 2014

Liebe Gemeinde.....	3
Angedacht.....	4-5
Freiraum: Hephata - „Tu dich auf!“	6-8
Freiraum: Es ist normal, verschieden zu sein.	9-10
Freiraum: Café Regenbogen.....	11
Freiraum: Schulgottesdienste.....	12-13
Freiraum: Gemeindefest mitten in der Stadt	14-15
Tag des Offenen Denkmals	16
Kindergottesdienst	17
Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen	18-19
Gottesdienste in Altenheimen	19
Besondere Gottesdienste	20
Regelmäßige Veranstaltungen in der Gemeinde.....	21-23
Kunst Kultur Kirche	24
Ich bin so frei und engagiere mich.....	25
Neues aus dem Presbyterium.....	26
Kleine Dinge -große Wirkung	26
Blick über den Gemeindezaun	27
Fundstück	28-29
Gemeindechronik.....	30
Impressum.....	34
Anschriften.....	35

In diesem Gemeindebrief finden Sie eine Spendenbitte für die Diakonie, verbunden mit einem Überweisungsträger. Wir freuen uns, wenn Sie diese Möglichkeit nutzen, die diakonische Arbeit zu unterstützen. Vielen Dank!

Bildnachweise:
 Titel: Anja Weiß, Konfettivogel (aus dem Atelier Strichstärke), auch S. 5, S. 8;
 Loffeld: S.3, S. 11, S.13, S. 25; Messerschmidt: S. 22, S. 30 ; Sweetsir: S. 16;
 EKD: S.4; Rhein. Verband f. Kindergottesdienst: S.17; Kirchenkreis Kleve: S. 27;
 Atelier Strichstärke: S. 6, S. 7; Kroschel: S. 29; www.Gemeindemenschen.de: S. 9;
 Rückseite: Loffeld/Messerschmidt, Ghattas; Gestaltung: Ermia Ghattas

Werbung und Sponsorenlogos helfen, den Gemeindebrief zu finanzieren. Wir bitten um Beachtung.

Liebe Leserin,

lieber Leser,

„Wir sind so frei“ im Themenjahr
Reformation und Politik!

So schreibt Jürgen Rosen im „Angedacht“ über die Auseinandersetzung von Staat und Kirche, um die Selbständigkeit und Anerkennung der Christen, um den Kampf gegen die weltliche und geistliche Obrigkeit.

„Hephata“ heißt „Öffne dich“ oder „Tu dich auf“!

Wir öffnen im August die Kirchentüren für die Ausstellung „Kunst inklusive“ aus dem Atelier „Strichstärke“ in Mönchengladbach, in der Menschen mit Behinderung ihre Arbeiten zeigen und auch zum Mitmachen einladen.

Und auch die Kirche Mörmter öffnet sich zum Tag des Denkmals für alle, die Lust an Farbe und Phantasie haben.

Freiraum kann die Kirchengemeinde sein, in der in großer Freiheit Inklusion gelebt wird und wo es normal ist, verschieden zu sein!

Freiräume finden wir im Demenzcafé „Regenbogen“ im Evangelischen Altenzentrum „Haus am Stadtpark“.



Und am 14. September gestalten wir mitten in der Stadt an der Evangelischen Kirche freien Raum, wenn dort das Gemeindefest „mittendrin“ gefeiert wird und die Gemeinde sich zum Markt öffnet und präsentiert.

Auch die Menschen, die uns noch nicht so gut kennen, haben die Gelegenheit, sich bei den Gruppen der Gemeinde zu informieren, bei Aktionen mitzumachen und zu verweilen. Das Angebot ist groß!

Alle sind herzlich eingeladen!
Seien sie so frei!

Für das Redaktionsteam grüßt Sie herzlich

Karola Loffeld

Liebe Gemeinde,

nach "gottesgeschenk 2011", "gottesklang 2012" und "gottesfarben 2013" hat kirchliche Öffentlichkeitsarbeit als wiedererkennbares Logo für 2014 gewählt "streitbar. Reformation und Politik".



Als ich den Auftrag erhielt, die Spalte "Angedacht" für den nächsten Gemeindebrief zu schreiben, erinnerte ich mich an ein Thema aus meinem Geschichtsstudium aus den späten 50iger Jahren in Münster, das sich mit den Konzilien in der Kirche beschäftigt hat. Dieses Thema hat mich bis heute begleitet.

Besonders hat mich das Konzil von Konstanz (1414 - 1418) bewegt, weil es bei dieser Versammlung von Vertretern aus Volk und Kirche um das uralte Thema der Reform der Kirche ging. Derartige Versammlungen gibt es seit dem Urkonzil um 48 nach Christus, als sich Paulus und andere Abgesandte mit der Urgemeinde in Jerusalem trafen, um die Kirche christusmäßig zu gestalten. Konstanz lag ziemlich genau 100 Jahre vor Luthers Thesen zur Kirchenreform von 1517. Ein Vorläufer Luthers war der tschechische Reformator Johannes Hus (um 1370 - 1415), der am 6. Juli 1415 auf diesem Konzil verbrannt worden war. Sein Hauptziel war die Predigt in der Volkssprache, für ihn das Tschechische. Er hatte sich im

Wesentlichen auf den englischen Theologen John Wiclif (um 1324 - 1384) bezogen, der die Bibel ins Englische übersetzt hatte. Beide Reformatoren wollten das Abendmahl mit der ganzen Gottesdienstgemeinde unter beiderlei Gestalt, nämlich Wein und Brot, feiern. Vorbild war für alle Reformatoren das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern am Abend vor seiner Kreuzigung. Wiclif starb eines natürlichen Todes, wurde jedoch auf Beschluss des Konzils in Konstanz wieder ausgegraben, seine Knochen wurden verbrannt und die Asche wie die von Johannes Hus in alle Winde verstreut. Die Politik der in Konstanz versammelten geistlichen und weltlichen Herren bestand in dem Bemühen, die mittelalterliche Form der Kirche unverändert beizubehalten und keine Reformen im Sinne des Urkonzils von Jerusalem zuzulassen. Eine Trennung von Kirche und Politik, wie sie für uns heute selbstverständlich ist, gab es damals nicht.

Im Umkreis Martin Luthers war eine angeblich von Hus selbst stammende

Voraussage aufgekommen von der "Gans Hus" und dem "Schwan Luther": "Eine Gans habt ihr gebraten, über 100 Jahre wird ein schneeweißer Schwan kommen, den ihr ungebraten lasst."

Der Name Hus bedeutet "Gans", und die kann nicht so gut singen wie ein Schwan, mit dem man Luther verglich. Luther wurde in eine Reihe mit Wiclif und Hus gestellt, Männern, die eine Kirche im Sinne ihres Herrn Jesus Christus schaffen wollten, die eine Gemeinschaft von Gleichen darstellen sollte, von Christinnen und Christen, von eigenständigen Menschen, die sich selbst vor Gott verantworteten und ihre Kirche un-

beeinflusst von Staaten und ihrer Politik leben wollten.

Die ersten Christen kämpften seit Jesus und seiner Himmelfahrt mit dem Staat, in dem sie lebten, um Selbständigkeit und Anerkennung. Sie haben den Kampf gegen weltliche und geistliche Obrigkeit immer wieder verloren, aber nie aufgegeben, selbst ihr Leben stellvertretend eingesetzt und sind zu Märtyrern der Kirche geworden. Uns steht dabei Dietrich Bonhoeffer für manch andere Zeugen aus der jüngeren und jüngsten Geschichte als leuchtendes Beispiel vor Augen.

Jürgen Rosen

Monatsspruch für Juli
Apostelgeschichte 18,9.10



Freiraum Hephata - „Tu dich auf“

Der Ausschuss „KunstKulturKirche“ hat für den Sommer in diesem Jahr eine Ausstellung gewonnen, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Zum Einen ist diese Ausstellung grenzen-übergreifend. Das Atelier Strichstärke aus Mönchengladbach und ähnlich arbeitende Ateliers aus den Niederlanden zeigen Arbeiten ihrer Künstler. Das gehört zum Euregio-Projekt „Kunst verbind(e)t“. Zum Anderen werden Künstler und Künstlerinnen während Klein-Mont-Martre selbst anwesend sein und zum Mitmachen einladen.

Lesen Sie mehr über die Ateliers und ihre Künstlerinnen und Künstler in dem Artikel von Dieter Kalesse aus der Stiftung Hephata.

kunst inklusive

- eine Ausstellung im Rahmen des Euregio-Projektes „Kunst verbind(e)t“ in der Evangelischen Kirche am Markt in Xanten.

3. August bis 6. September

Art (Kunst) setzt Impulse, vermittelt eigene Ideen, Träume und Fantasien, projiziert bisweilen auch Seelenbilder nach außen. Art kann erlernt sein, professionell erarbeitet und studiert. Art kann auch einfach aus dem Menschen heraus sprudeln eigen und eigentümlich sein autodidaktisch, jenseits aller Kunsttheorie.

Die Gemälde, Zeichnungen und Radierungen, die vom 3. August bis zum 7. September 2014 bei der Ausstellung „kunst inklusive“ in der Evangelischen Kirche am Markt in Xanten gezeigt werden, stammen von letztgenannten, von



Künstler Helmut Schneider bei seiner Arbeit

Autodidakten, die im Atelier Strichstärke der Evangelischen Stiftung Hephata und in niederländischen Ateliers arbeiten. Jede und jeder der ausstellenden Künstler hat seinen ganz eigenen, unvergleichlichen Stil.

Es gab Zeiten, da wurde Kunst geschaffen von Menschen mit einem Handicap – wie sie in dieser Ausstellung gezeigt wird - als „Art Brut“ oder „Outsider-Kunst“ bezeichnet. Aber wie stellte schon Jean Dubuffet (1901-1985) fest: Wir sind der Ansicht, dass die Wirkung der Kunst in allen Fällen die gleiche ist und dass es ebenso wenig eine Kunst der Geisteskranken gibt wie eine Kunst der Magenkranken oder der Kniekranken. Kurz gesagt, Kunst kennt keine Behinderung.

Sie sind herzlich eingeladen, die Ausstellung zu besuchen, die mit einem Gottesdienst am 3. August um 18.00 Uhr eröffnet wird.

Die Predigt im Gottesdienst hält Pfarrer Christian Dopheide, theologischer Vorstand der Evangelischen Stiftung Hephata.

Im Rahmen des „Klein-Mont-Martre-Wochenendes“ am 16. und 17. August 2014 werden die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler des Hephata Ateliers Strichstärke eine Kunst-Aktion anbieten, bei der sie gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und



Eingang des Ateliers in Mönchengladbach

Bürgern die Evangelische Kirche am Markt malen.

Die Evangelische Stiftung Hephata, zu der das Atelier Strichstärke gehört - engagiert sich derzeit an der Seite von mehr als 2.600 Menschen mit Behinderung in 34 Orten in Nordrhein-Westfalen an über 150 Adressen.

Konkret macht Hephata individuelle Angebote zum Wohnen, vom Leben in einer Betreuungseinrichtung bis zum ambulant betreuten Wohnen in der eigenen Wohnung.

In anerkannten Werkstätten für Menschen mit Behinderung und in unterschiedlichen Integrationsunternehmen bietet Hephata Arbeits-

plätze an. Hephata macht Angebote der Jugendhilfe, betreibt eine integrative Kindertagesstätte, zwei Förderschulen, sowie ein Berufskolleg.

Der Begriff Hephata entstammt der aramäischen Sprache und bedeutet „Öffne dich“. Hephata wurde 1859 in Mönchengladbach gegründet und war die erste Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung im ganzen damaligen Preußen. Heute

ist „Hephata.unternehmen mensch“ ein modernes Dienstleistungsunternehmen, das sich der Inklusion verpflichtet weiß. Der Stammsitz ist in Mönchengladbach.

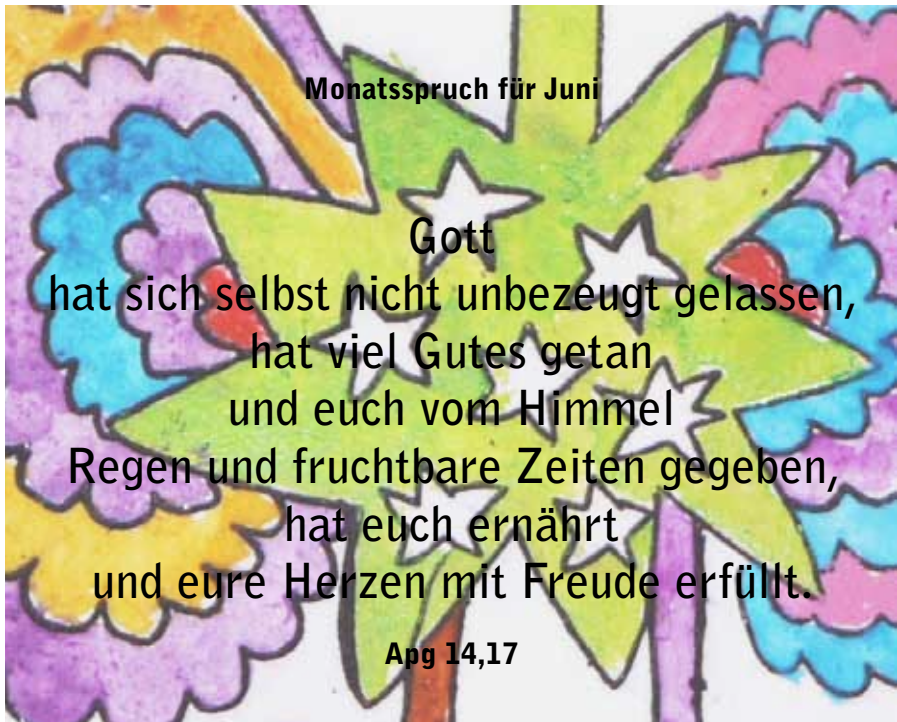
Alle, die an weiteren Informationen interessiert sind, finden diese unter:

www.hephata-mg.de

www.strichstaerke.eu

www.kunst-verbindt.eu

Dieter Kalesse



Freiraum

Es ist normal, verschieden zu sein

Sabine Sweetsir schreibt aus eigener Erfahrung: Die Kirchengemeinde kann ein Ort sein, an dem in großer Freiheit Inklusion gelebt wird.

Das Motto der Lebenshilfe hat mich schon immer angesprochen „Es ist normal, verschieden zu sein.“ Die Menschen kommen nicht nur mit unterschiedlichen äußeren Attributen wie Statur, Augen- und Haarfarbe auf die Welt, sondern auch eben mit verschiedenen Fähigkeiten. Als Mutter einer Tochter mit geistiger Behinderung freue ich mich, dass die lange Diskussion um die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland nun auch Früchte trägt und Inklusion in allen Bereichen der Gesellschaft gefordert und gefördert wird.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie schwierig der Umgang mit dem Ver-

schiedensein von Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen für Außenstehende sein kann. Menschen haben oft Angst davor, etwas Falsches zu tun oder zu sagen und vermeiden deshalb lieber den Umgang mit behinderten Menschen.

Deshalb ist es so wichtig, diesen Umgang schon von jung an zu üben. Denn Kinder sind unbefangen und wollen - unabhängig von körperlichen oder intellektuellen Beeinträchtigungen - zusammen spielen, Spaß haben und gemeinsam zur Schule gehen. Es liegt auf der Hand, dass Kinder mit und ohne Behinderung von einer gemeinsamen Bildung, Erziehung und Betreu-



ung profitieren. Sie erfahren eine selbstverständliche Gemeinschaft verschiedenster Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten. Jede und jeder gehört dazu. **Für meine Tochter hätte ich mir auch ein inklusives Schulwesen gewünscht.** Keine weiten Schulwege mit Taxis und Kleinbussen zu den „besonderen“ Schulen in Bedburg-Hau oder in Alpen-Böninghardt wären nötig gewesen. Vielmehr wäre sie dann mit ihrem Bruder oder den Nachbarskindern in die gleiche Schule bzw. zumindest in das gleiche Schulgebäude gegangen. Diese „Sonderbehandlung“ durch „Sonderbeschulung“ forderte von unserer Familie Zeit und Kraft. Schulfreundinnen und Freunde wohnten nicht „um die Ecke“, sondern mindestens 10-20 km entfernt.

Die Inklusion aller Menschen in unsere Gesellschaft sollte für Christen selbstverständlich sein.

Deshalb ist es auch mein Anliegen, dass unsere Kirchengemeinde inklusiver wird. Das fängt bei barrierefreien Zugängen, Räumen, Sitzmöglichkeiten an, geht weiter über inklusiven Konfi - Unterricht und hört sicher noch nicht bei einem – zumindest gelegentlichen - Gottesdienst in leichter Sprache auf.

**Es ist eben normal,
verschieden zu sein.**

Sabine Sweetsir

Neu im Gemeindebüro



Im vorigen Gemeindebrief haben wir es bereits kurz gemeldet:

Das Gemeindebüro hat Verstärkung, bzw. Vertretung bekommen.

Frau van de Bruck, die auch in Weeze im Gemeindebüro tätig ist, ergänzt Marion Kroll und trägt dazu bei, dass die wachsende Arbeitsmenge bewältigt werden kann und auch in Urlaubs- und Krankheitszeiten dringende Arbeiten erledigt werden.

Herzlich willkommen im Team!

Freiraum Café Regenbogen im Haus am Stadtpark

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 15-18 Uhr

Senioren mit Demenz erleben hier Momente des Glücks und des Wohlbefindens. Sie erinnern sich an vergangene Zeiten.

Hier werden sie angenommen und stehen im Mittelpunkt unter der Betreuung von haupt- und ehrenamtlich tätigen Menschen.

Die Musik von G. Krüger bringt viel Freude und immer ein Lächeln ins Gesicht.



Singen, vorlesen, basteln, malen, Bildbetrachtungen und Erzählen von vergangenen Zeiten bei Kaffee und Kuchen...!

Informationen und Anmeldung:
Ulrike Rös-Brune, 02801-77690.
Oder schauen Sie einfach mal rein ins Café im Haus am Stadtpark



**Schau nicht auf das, was nicht mehr geht,
sondern auf das, was noch geht!!!**

Freiraum Schulgottesdienste

Eltern nehmen sie als selbstverständlich hin. Kinder, Jugendliche und Lehrer empfinden sie mal als willkommene Unterbrechung des Schulunterrichtes, mal als eher lästige Pflicht. Gottesdienste mit Schülern, für Schülerinnen, Klassen- oder jahrgangsweise, manchmal auch für eine ganze Schule, gehören zu einem wesentlichen Grundangebot der Kirchengemeinde am Ort. - Aber die Gemeindeglieder nehmen sie meist kaum wahr. Dabei sind auch Schulgottesdienste natürlich öffentlich. Schauen Sie ruhig mal rein. Übrigens, dass es Schulgottesdienste gibt, hat mit dem Recht auf Religion zu tun, das jedem Menschen zusteht, auch jedem Kind. So steht es in den Kinderrechten. Schulgottesdienste bieten die Chance, ganz nah dran zu sein an dem, was Jugendliche und Kinder bewegt.

„Ach ja, da gibt es dann noch ein paar Schulgottesdienste.“ So oder so ähnlich lautete oft meine Antwort bei Anfragen, was denn alles für Gottesdienstformen über das Jahr verteilt vorkommen.

Dabei lohnt es sich, einmal genauer hinzusehen, welche Vielfalt an Anlässen, an Gottesdienstbesuchern, letztendlich an Herausforderungen sich mit der Gattung Schulgottesdienst verbindet.

Ein bisschen Statistik zu Beginn:

Über das Schuljahr verteilt kommen insgesamt weit mehr als 1500 Schüler irgendwann einmal in einen der vielen Schulgottesdienste.

Wir feiern mit Schülerinnen und Schülern der Viktorgrundschule und der Grundschule Lüttingen, des Förderzentrums, der Marienschule und der Hauptschule, der Walter Bader

Realschule / Gesamtschule Xanten-Sonsbeck und des Stiftsgymnasiums zu unterschiedlichen Anlässen Gottesdienst. Wir sind in der Kirche zu Schuljahrsbeginn, insbesondere zur Einschulung in Grund – und weiterführende Schule, zu Schuljahrsende, insbesondere zu Entlassgottesdiensten nach dem Schulabschluss. Wir kommen zusammen über das Schuljahr verteilt, für einige Schulen in einem festen Rhythmus, mit anderen Schulen zu bestimmten Anlässen, wie St. Martin, Advent und Fastenzeit.

Viele Gottesdienste sind ökumenisch, manchmal kommen nur die evangelischen Schüler, während die katholischen Schüler gleichzeitig im Dom sind.

Insgesamt sind es deutlich über 30 Gottesdienste im Schuljahr, was

mit Blick auf Ferienzeiten und Feiertagswochen bedeutet, dass durchschnittlich fast jede Woche auch Schulgottesdienst stattfindet.

So viel zu den eingangs erwähnten „paar“ Schulgottesdiensten im Jahr. Spannend und herausfordernd sind die unterschiedlichen „Aufhänger“ und „Themen“, gilt es doch, Jugendliche zum Teil überhaupt erst einmal mit Kirchenraum sowie Drumherum und Ablauf von Gottesdienst bekannt und vertraut zu machen.

Natürlich sind die Höhepunkte des Kirchenjahres immer wieder thematisches Zentrum, genauso wie die Lebensübergänge in die Schule, zwischen Schulen und von dort ins weitere Leben hinaus.

Darüber hinaus erwachsen aus Unterricht und Leben immer wieder Wünsche, ein bestimmtes Thema auch einmal gottesdienstlich zu bedenken.

Das Engagement der Lehrerinnen und Lehrer und manchmal ganzer Schulklassen bei der Vorbereitung trägt in kaum zu überschätzendem Maße dazu bei, dass viele Gottesdienste nahe an den miteinander Feiernden sind. So lesen Schüler ihre Texte in ihrer Sprache vor. Zu Liedern, die gerade im Radio modern sind, werden Brücken geschlagen. Denn oftmals enthalten sie religiöse Aspekte, nehmen Glaubensfragen und – zweifel auf und führen damit zum Thema und Zentrum von Schulgottesdiensten.

Es ist alles in allem ein vielfältiger und spannender Arbeitsbereich, so dass ich vermutlich zukünftig nicht mehr von den paar Schulgottesdiensten im Jahr sprechen werde, sondern eher schon stolz auf die Fülle verweisen kann.

Wolfgang Willnauer-Rosseck

Monatspruch für August

Psalm 30,12

*Du hast mein Klagen in Tanzen
hast mir das Trauergewand ausgetan
und mich mit Freude umgürtet.*



*Collage,
entstanden im Demenzcafé im Evangelischen Altenzentrum*

Freiraum Gemeindefest mitten in der Stadt

Ein Vorbereitungstreffen mit ca. 10 Menschen brachte Ideen, das Presbyterium hat die Grundlagen bestätigt, erste Kontakte sind geknüpft. Das Gemeindefest feiern wir in diesem Jahr „mittendrin“.

Evangelisch - mittendrin

Gemeindefest am Sonntag, 14. September 2014

11 Uhr Gottesdienst auf dem Markt

ab 12.30 Uhr Evangelisch auf dem Markt

Gruppen und Initiativen der Evangelischen Kirchengemeinde Xanten-Mörmtter und des Kirchenkreises laden ein.

Mitmachen, Ausprobieren, Verweilen, Informieren, Lachen, Gemeinschaft erleben

16.30 Uhr Andacht zum Abschluss in der Kirche am Markt



Erste Ideen für das, was den Raum zwischen Kirche, Gemeindehaus und Markt „evangelisch füllen“ kann, gibt es bereits. Schauen Sie mal auf die nächste Seite!

Ideen für das Gemeindefest

Womit könnten Sie sich beim Gemeindefest auf dem Marktplatz beteiligen? Kaum stand die Frage im Raum, da sprudelten Ideen beim Vorbereitungstreffen.

Bestimmt kommt noch mehr dazu. Denn Sie, die Leserinnen und Leser bekommen ganz sicher auch Lust, mitzumachen.

Behalten Sie Ihre Ideen nicht für sich, sondern teilen Sie sie uns mit! Oder unterstützen Sie das eine oder andere Angebot mit Ihrer Kraft und Ihrer Zeit.

Wolfgang Willnauer-Rosseck und Brigitte Messerschmidt sammeln Ihre Anregungen, Vorschläge, Angebote. Sie erreichen sie über das Gemeindebüro (info@evankirche-xanten.de) oder die jeweilige e-mail-Adresse: b.messerschmidt@web.de oder wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de.

Erste Ideensammlung:

Aus Gemeindegruppen:

- Die „Frauen im Gespräch“ haben kleine Überraschungen bereit.
- Das Team des Kindergottesdienstes sorgt für modische Hüte.
- Im Zelt werden biblische Geschichten nicht nur für Kinder erzählt.
- Kurze Kirchenführungen führen auch in die „Unterwelt“.
- Die Jugend der Gemeinde ...
- Die evangelische Kita „Arche“ lädt zum Bauen und Werkeln ein.
- Die Gemeindebriefredaktion organisiert eine Bildergalerie im Gemeindesaal und zeigt, wie bunt diese Kirchengemeinde ist.
- Mit Kaffee, Kuchen und Snacks lässt sich das Treiben auf dem Markt genießen oder ein ruhiges Eckchen im Gemeindegarten aufsuchen.

- Die Kirche wird zur Kircheneintrittsstelle. Erfahren Sie hier, was Sie immer schon mal wissen wollten.
- Der Eine-Welt-Laden lädt ein zu einem Quiz mit schönen Preisen.

Aus dem Kirchenkreis:

- Das Diakonische Werk des Kirchenkreises stellt sich vor.
- Die Schoko-Kampagne lädt zum Engagement ein.
- Die Erwachsenenbildung informiert.

Evangelische Einrichtungen, die in Xanten zu Hause sind:

- Das Evangelische Altenzentrum
- Das Seminar für Altenpflege
- Die Johanniter

Die Liste kann noch beliebig länger werden!

Tag des Offenen Denkmals: 14. September

Leitmotiv: Farbe

Der Tag des Offenen Denkmals ist eine bundesweite Initiative der Denkmalpflege. Beide Kirchen unserer Gemeinde machen mit:

Die Kirche am Markt wird in Verbindung mit dem Gemeindefest geöffnet sein. Kleine Führungen und andere Angebote finden statt.

Die Kirche Mörmter im Düsterfeld wird vom Förderverein geöffnet und mit einem Programm gefüllt.

Förderverein öffnet die Kirche in Mörmter, Düsterfeld

Zum Tag des offenen Denkmals öffnet der Förderverein am Sonntag, dem 14. September 2014, in der Zeit von 12.00 – 18.00 Uhr die Kirche Mörmter für interessierte Besucherinnen und Besucher.

Das inspirierende Leitmotiv des bundesweiten Denkmaltags 2014 „Farbe“ soll sich natürlich auch im kulturellen Angebot in Mörmter widerspiegeln. Einige Mitglieder des Fördervereins möchten an diesem Tag in Mörmter Kunst zum Mitmachen anbieten. Dieses Angebot will alle Interessierten ansprechen, unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten oder Beeinträchtigungen. Jede(r), die oder der mitmachen möchte, bekommt die Gelegenheit dazu.

Weitere Ideen für ein Programm werden noch entwickelt.

Wer Interesse hat, den 14. September in Mörmter mit zu gestalten und Ideen einzubringen, kann sich bei Sabine Sweetsir (Tel.02801-56 85) oder bei Elke Hußmann (Tel. 02801-55 65) melden.



Verdiente Pause!

Mitglieder des Fördervereins kümmerten sich im Frühjahr um den Grünschnitt und die Grundpflege rund um die Kirche Mörmter.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kindergottesdienst

Eltern dürfen mitgebracht werden!

Sonntags, 10 Uhr

Im Gemeindesaal neben der Kirche, Kurfürstenstraße

Einmal im Monat

Sonntag, 10 Uhr	Thema des Kindergottesdienstes	Vorbereitungstreffen, 19.30 Uhr im Gemeinde- haus, Kurfürstenstr.
22. Juni	„Elia, du hast einen weiten Weg vor dir“ Von Gottes Wort getragen	<i>Dienstag, 17. Juni</i>
	Im Juli findet wegen der Sommerferien kein Kindergottesdienst statt. Wir freuen uns über Urlaubsgrüße an die Adresse: Gemeindebüro, Kurfürstenstr. 3, 46509 Xanten. Die können wir dann nach den Sommerferien aufhängen und so die kleinen und großen Erlebnisse miteinander teilen.	
24. August	Kindergottesdienst fängt wieder an.	<i>Dienstag, 19. August</i>

Ferientipp:

Sucht das Kindergottesdienst-Zeichen!

Wusstet Ihr, dass fast überall in Deutschland die Kindergottesdienste in evangelischen Kirchen mit demselben Bild angekündigt werden? Es ist das Schiff mit den Kindern drin wie hier oben auf der Seite abgebildet.

Aber in jeder Landeskirche gibt es andere Farben.

Wenn Ihr also woanders dieses Motiv seht, macht ein Foto, schreibt dazu, wo Ihr es gefunden habt und schickt es an b.messerschmidt@kindergottesdienst-ekd.de.

Wir sind gespannt!

Das Kindergottesdienst-Team

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Kirche Xanten, Am Markt	Kirche Mörmter, Düsterfeld
Juni		
1. Juni Exaudi	18 Uhr Gottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck	10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein Pfarrer Willnauer-Rosseck
Montag 2. Juni	19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst anschließend Begegnung der Leitungsgremien beider Kirchengemeinden	
8. Juni Pfingsten	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Wefers	
9. Juni Pfingstmontag		10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck
15. Juni Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft, Prädikant Rosen	
22. Juni	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Wefers 10 Uhr Kindergottesdienst	
29. Juni	10 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck und Pflegeelternkreis -Suppenonntag-	
Juli		
6. Juli	18 Uhr Gottesdienst Pastorin Gierke Ende der Ausstellung	10 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Prädikant Rosen
13. Juli	10 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit, Pastorin Gierke	
20. Juli	10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein, Pastorin Gierke	
27. Juli	10 Uhr Gottesdienst Pfarrerinnen Dahlhaus	
August		
3. August	18 Uhr Gottesdienst Eröffnung der Ausstellung „kunst inklusive. Predigt: Pfarrer Christian Dopheide, theologischer Vorstand der Evangelischen Stiftung Hephata.	10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft n.n.

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Kirche Xanten, Am Markt	Kirche Mörmter, Düsterfeld
10. August	10 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit, n.n.	
17. August	10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein Pfarrer Willnauer-Rosseck	
24. August	10 Uhr Gottesdienst Bischof i.R. Krug	
31. August	10 Uhr Gottesdienst Ulrike Dahlhaus	
September		
7. September	18 Uhr Gottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck Abschluss der Ausstellung „kunst inklusive“	10 Uhr Gottesdienst mit Tauf- möglichkeit Prädikant Rosen
14. September	11 Uhr Familiengottesdienst auf dem Marktplatz Gemeindefest	

Gottesdienste in Altenheimen

Haus am Stadtpark, Evan- gelisches Altenzentrum	St.Elisabeth Haus	Winnenthal
13. Juni, 10.15 Uhr	20. Juni, 10.45 Uhr	27. Juni, 10.15 Uhr
11. Juli, 10.15 Uhr	18. Juli, 10.45 Uhr	25. Juli, 10.15 Uhr
8. August, 10.15 Uhr	15. August, 10.45 Uhr	22. August, 10.15 Uhr

Offene Kirche

So oft wie möglich öffnen wir die Kirche an der Marktseite für Besucher und Besucherinnen. Donnerstags und Samstags zur Marktzeit stehen Gemeindeglieder für Gespräch und Information bereit. Kleine Texte zum Nachdenken liegen aus.

Während der Ausstellungen werden immer Menschen gesucht, die Aufsicht führen, um die Werke vielen zugänglich zu machen. Das Gemeindebüro nimmt Ihre Meldung dazu gern entgegen.

Hinweise auf besondere Gottesdienste



Abendgottesdienste

... immer am 1. Sonntag im Monat, 18 Uhr
Evangelische Kirche in Xanten



Ökumenischer Gottesdienst

Montag, 2. Juni, 19 Uhr.

In guter Tradition treffen sich anschließend die Gremien beider Kirchengemeinden.



Familiengottesdienst

Am Sonntag, 29. Juni, wird der Gottesdienst um 10 Uhr gemeinsam mit dem Pflegeelternkreis gestaltet. Anschließend kann man gemeinsam essen.



Gottesdienst auf dem Marktplatz

Am Sonntag, 14. September beginnt der Gottesdienst um 11 Uhr auf dem Marktplatz.

Das ist der Auftakt zum Gemeindefest, bei dem sich zwischen Gemeindehaus, Kirche und Markt viele gemeindliche Gruppen und kirchliche Einrichtungen vorstellen.



Suppensonntag

Allein Essen macht satt.

Gemeinsam essen macht satt und fröhlicher!

Der erste „Suppensonntag“ versammelte Menchen jeden Alters zum gemeinsamen Mittagessen nach dem Gottesdienst. Jetzt werden wieder Menschen gesucht, die Suppen kochen! Wenn es zwei oder drei für einen Sonntag sind, muss man keinen extra-großen Topf einsetzen.

Der nächste Suppensonntag ist am 29. Juni.

Wer dafür kochen möchte, meldet sich bitte im Gemeindebüro. Kosten für die Zutaten werden erstattet.

Angebote der Jugendarbeit im EVAN

JUNGENTREFF

vierzehntäglich montags, 18 - 20 Uhr
Leitung: Martin Pullich

MITARBEITERKREIS

Monatlich montags, 19.00 Uhr
Susanne Kück, Claudia Schraven

TREFF AB 5. SCHULJAHR

mittwochs, 15.00 - 19.00 Uhr
Claudia Schraven

KINDER - OT (Grundschul Kinder)

donnerstags, 15.00 - 18.00 Uhr
Claudia Schraven, Susanne Kück

WOCHENEND-AKTIONEN

Zweimal im Monat besondere Aktionen,
Ausflüge usw.
Für verschiedene Altersgruppen.
Bitte Aushänge beachten.

KREATIVGRUPPE

Zweimal im Monat
samstags, 10.00-12.00 Uhr
Claudia und Sina Schraven

KOCHGRUPPE

freitags, 18.00 - 20.00 Uhr
Susanne Kück

JUGENDGRUPPE (ab 16 Jahren)

vierzehntäglich freitags, ab 20.00 Uhr
Sina Schraven

**ÜBERMITTAGBETREUUNG FÜR
SCHULKINDER**

Montag bis Donnerstag,
12.00 - 16.00 Uhr
Claudia Schraven

**TREFFPUNKT NACH DEM
GOTTESDIENST**

2. und 3. Sonntag im Monat, 11-13 Uhr,
mit Frühstück.
4. Sonntag, 11-15 Uhr mit gemein-
samem Kochen und Essen.

Auch in den Sommerferien ist hier was los!

Das Team der Jugendarbeit steckt noch mitten in den in den Planungen für die Sommerferien.

Es werden auf alle Fälle verschiedene facettenreiche Angebote für Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Altersgruppen dabei sein.

Diese Angebote für alle, die nicht in den Urlaub fahren, werden über Schaukasten, Presse und andere Informationswege bekannt gemacht!

Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus, Xanten

FRAUEN IM GESPRÄCH



2. Donnerstag im Monat,
9.30-11.00 Uhr
Gruppenraum, Kurfürsten-
straße

Die Themen werden mit den Teilneh-
merinnen gemeinsam geplant. Darum
können wir sie in der Regel nicht lang-
fristig veröffentlichen. Die Gruppe
findet auch in den Sommerferien statt.

Ansprechpartnerinnen:
Andrea Jurkschat, 02804/1411
M.Schmitz

Treffpunkt für junge Eltern



Junge Eltern sind manch-
mal ziemlich gebunden
und suchen eine Möglich-
keit, sich zusammen mit
ihren Kleinsten zu treffen,
ohne dass damit finanziel-

ler Aufwand oder Suche nach Fachleu-
ten verbunden ist. Diesem Bedürfnis
kommt dieser Treffpunkt entgegen. Die
Mütter und/oder Väter organisieren sich
die Zeit miteinander selbst und füllen sie
mit dem, was für sie gerade dran ist. Wer
sich erkundigen möchte, kann sich an
die Initiatorinnen wenden.

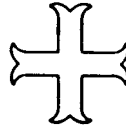
Einfach montags kommen!

9.30 - 11 Uhr

Während der Sommerferien wird das
Angebot weitergehen, aber evtl. Ort/
Zeit ändern. Darum am besten nach-
fragen!

Kontakt: Veronika Fuß (Tel 02801-
9889355), Katrin Hoeffken (Tel 02801-
7009217)

FRAUENHILFE



2. Mittwoch im Monat,
15.00 Uhr, Gemein-
saal

11. Juni „Wo gesungen wird, da lass ‘
dich nieder...“
Liedernachmittag
9. Juli „Sommerfreude“ wird noch
rechtzeitig bekanntgegeben.
13. Aug. „Wir bauen keine
Mauern, sondern öffnen mit
einem Klick!“ - Sommerquiz
Ansprechpartnerin: Astrid Aufrata

MEDITATIVES TANZEN

monatlich, montags 19.30 Uhr
Gemeindesaal

30. Juni
Gastteilnahme pro Abend: €7,00
Leitung: Sigrid Rückels

PFLEGEKINDERKREIS

Für Familien mit Pflegekind(ern)
monatlich, Gemeindesaal

5. Juni, 10.00 Uhr
3. Juli, 19.30 Uhr
4. September, 10.00 Uhr
Ansprechpartnerin: Bea Diedrich,
pflegekinderkreisxanten@online.de

Hinweis:

Am Sonntag, 29. Juni gestaltet die
Gruppe den Gottesdienst mit.

Angebote für Erwachsene im Gemeinderaum Vynen

FRAUENFRÜHSTÜCK

4. Mittwoch im Monat,
9.30 - 11.15 Uhr
Gemeinderaum Vynen
Anne Gesper, Monika Kempken

FRAUENKREIS VYNEN

Vierzehntäglich donnerstags
14.30 - 16.30 Uhr
Gemeinderaum Vynen

Angebote in Senioren-Heimen

**SENIORENBESUCHE
IM ELISABETH-HEIM**

monatlich, mittwochs, 15 - 16.30 Uhr
und 1x im Vierteljahr Kaffeestunde.
*Rosemarie Rosen, Ursula Kahmann,
Meta Schulze, Renate Fischer, Marita
Heuermann, Anni Herbst*

BASTELKREIS

donnerstags, 14.30 - 17.00 Uhr
Im Evangelischen Altenzentrum
Helene Döninghaus

CAFÈ REGENBOGEN

Betreuung bei Demenz
im Evangelischen Altenzentrum
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
15 bis 18 Uhr
*Ansprechpartnerin: Ulrike Röös-Brune,
Tel. 02801-77690*

SINGEN IM HAUS AM STADTPARK

mittwochs von 16.00 - 16.45 Uhr
mit Frau Schicha, Tel. 02804-8090

**SENIORENRUNDE DER
EVANGELISCHEN KIRCHEN-
GEMEINDE**

Immer am 3. Montag im Monat,
15-16.30 Uhr
Thema / Gespräche / Singen /
Kaffeetrinken
im Evangelischen Altenzentrum
**Die Einladung gilt allen in der Ge-
meinde, nicht nur den Bewohnerin-
nen und Bewohnern des Altenzen-
trums!**

*Alwine Klingelhöller
Pfr. i.R. W. Döninghaus
Pfarrer W. Willnauer-Rosseck*

Chöre

KIRCHENCHOR

dienstags, 20.00 - 22.00 Uhr
Gemeindehaus, Sonsbeck
Leitung: Anneliese Schicha

VOCALGRUPPE aCHORD

mittwochs, 20.00 - 22.00 Uhr;
Kirche Xanten
Leitung: Wolfgang Berkel

Zeit-Bilder

Ausstellung mit Arbeiten von Silvia Ehrlinger

Evangelische Kirche in Xanten

6. Juni - 6. Juli

Eröffnung am 6. Juni, 19 Uhr, gemeinsam mit der Künstlerin.

Finissage am 6. Juli mit dem Abendgottesdienst um 18 Uhr.

Silvia Ehrlinger arbeitet überwiegend mit (Zeitung-)papier und lässt damit spannende Bilder und Strukturen entstehen, die dem Betrachter Zeit, Bild und Wort ganz neu gegenüberstellen: Zeit-Bilder in einem ganz eigenen Sinn.

kunst inklusive

Gemälde, Zeichnungen und Radierungen aus dem Atelier Strichstärke der Stiftung Hephata/Mönchengladbach und aus niederländischen Ateliers.

Evangelische Kirche in Xanten

3. August - 7. September

Die Ausstellung findet im Rahmen des Euregio-Projektes „Kunst verbind(e)t“ statt.

(siehe hierzu auch den Artikel in diesem Heft.)

Orgelsommer in Xanten

Mit drei kleinen Konzerten mitten im Sommer laden wir zum zweiten Mal zum Orgelsommer ein. Kirchenmusiker aus der weiteren Region lassen von der Königorgel ganz unterschiedliche Werke klingen.

Sonntag, 15. Juni

15 - 15.45 Uhr

An der König-Orgel:

Kreiskantorin Susanne Paulsen,
Goch

Sonntag, 27. Juli

15-15.30 Uhr und 16-16.30 Uhr

An der König-Orgel:

Kantor Ingo Hoesch, Meerbusch

24. August

17-18 Uhr

Kantor Jens-Peter Enk, „Haus Gottesdienst und Kirchenmusik der EKIR“, Wuppertal

(Vor diesem Konzert sind alle Interessierten zu einer kleinen Fortbildung für Kirchenmusiker eingeladen. Auskunft gibt Susanne Paulsen: kreiskantorat.kleve@ekir.de)

neuer Termin!!!

Ich bin so frei und engagiere mich

Nehmen Sie sich die Freiheit, an einer Stelle in der Kirche mitzuwirken. Da lässt sich viel bewegen, viel bewirken - und viel Neues entdecken.

Gemeindebrief – Redaktion braucht Unterstützung!

Liebe Gemeinde,
liebe Leserinnen und Leser,
erneut bitten wir um Mithilfe. Uns sechs Redaktionsmitgliedern macht die Arbeit der Gemeindebriefgestaltung, Schaukastengestaltung und Homepageaktualisierung Spaß und Freude. Wir hätten gerne Unterstützung zur Aufgabenteilung und für neue Ideen und Impulse. Wir treffen uns 1-2 Mal/ Monat für das Zusammentragen von Inhalten und Texten, zur Foto- und Bildauswahl und zum Korrekturlesen. Die Treffen finden in der Regel in privaten Räumen statt, um die ehrenamtliche Tätigkeit so angenehm wie möglich zu machen.

Der Gemeindebrief wird von uns mit dem InDesign-Programm gestaltet und erscheint in einer Auflage von 3500 St.

Vielleicht haben Sie Freude an Teamarbeit und an kreativem Denken?

Vielleicht haben Sie Zeit für ein vielseitiges Ehrenamt?

Sie müssen keine Fachfrau/ kein Fachmann sein. Wenn Sie Spaß am Gestalten von Texten haben, wenn Sie gerne schreiben, fotografieren und wenn Sie einen Bezug zu unserer Kirchengemeinde haben, würden wir uns freuen über eine Rückmeldung bei Karola Loffeld, Tel. 02801-6366 oder karola.loffeld@evankirche-xanten.de.



Viel Papier und gute Laune - hier wird gerade der Gemeindebrief zusammengestellt, den Sie jetzt in der Hand halten.

Neues aus dem Presbyterium

Am 14. September findet das Gemeindefest statt. Es soll unseren Glauben auch nach außen tragen und findet deswegen in Teilen auf dem Markt statt. Näheres erarbeitet die entsprechende Arbeitsgruppe.

Der Konfirmandenunterricht im Jahr 2014/15 wird schwerpunktmäßig von Pfarrerin Christa Wolters geleitet werden. Sie ist vom Kirchenkreis ganz besonders mit Vertretungsdiensten beauftragt. Wenn Pfarrerin Dahlhaus wieder genesen ist, wird sie dazustoßen.

In diesen Tagen wird alles Werthaltige der Kirchengemeinde in Inventarlisten eingetragen. Auf Basis dieser Inventur und der anderen Vermögenswerte wird eine Eröffnungsbilanz des „Unternehmens Kirche“ erstellt. Im nächsten Schritt legen wir ein Haushaltsbuch an mit Kos-

tenträgern (z.B. Gottesdienst) und Kostenstellen (z.B. Küster). Das alles gehört zur Einführung des „NKF“, des neuen kirchlichen Finanzwesens in unserer Landeskirche.

Aber auch inhaltlich geht es voran. Das Presbyterium macht sich Gedanken, wie Kirche auf dem Land erhalten und gefördert werden kann.

Wie und in welchem Umfang der Putz und das Mauerwerk der Kirche an der Kanzelseite erneuert werden muss, ist noch nicht klar. Das Presbyterium wartet noch auf die Einschätzung von Fachleuten. Inwieweit Stiftungen oder die Denkmalsbehörde zu einer finanziellen Unterstützung beitragen können, ist auch noch unklar.

Und so bleibt für die nächste Ausgabe noch genug Berichtenswertes übrig.

M. Kroll

Kleine Dinge - große Wirkung

Der kleine Osterverkauf, den der Bastelkreis im April veranstaltet hat, ergab einen Reinerlös von 624 Euro.

Die aktiven Frauen waren selbst überrascht: „Wir hatten doch gar nicht so viele Sachen.“

Seit vielen Jahren unterstützen sie mit ihren Verkäufen das Friedensdorf in Oberhausen. Gerade auch jenen, die selbst als Kinder Krieg erleben mussten, ist diese Hilfe ein besonderes Anliegen. Denn im Friedensdorf werden Kinder aufgenommen und in notwendige ärztliche Behandlung vermittelt, die in ihren Heimatländern schwerst verletzt wurden.

Blick über den Gemeindezaun -

Mal sehen, was die andern machen

Ausführlichere Informationen finden Sie auf ausliegenden Blättern im Gemeindehaus (Regal im Eingangsbereich).

Zentrale Adresse im Internet:

www.kirchenkreis-kleve.de. Dort finden Sie auch die Kontaktadressen aller Kirchengemeinden.



Ökumenischer Landgottesdienst 2014

Der Landgottesdienst der Kirchenkreise und Kreisdekanate Kleve und Wesel wird am Dienstag, 17. Juni in Hamminkeln-Marienthal beim dortigen Kloster gegen 20 Uhr beginnen. Er ist gedacht für die ländliche Bevölkerung und alle weiteren Interessierten. Er wird von einem kirchenkreisübergreifenden Team vorbereitet.

Jugendcamp der rheinischen Kirche in Siegburg

Donnerstag, 19. Juni, bis Sonntag, 22. Juni 2014

Die Angebote des Jugendcamps sind vielfältig und spannend: erlebnisorientiert oder meditativ bei Veranstaltungen der Jugendkirche, bewegt beim afrikanischen Abend, mit dem Aktionsbus oder in einem der vielen Musik-, Theater-, Tanz-Workshops, kommunikativ mit vielen Sprachen beim Ökumenischen Podcast oder „Vater Unser“ in Gebärdensprache, entspannt beim Schlafsack-Kino oder in der Schwarzlicht-Milchbar, hoch hinauf im Kletter-Kubus oder tief hinunter in den Tauchturm: Langweilig wird es in Siegburg sicher nicht. Teilnehmerpreis: 70 Euro für alle drei Tage inklusive Unterbringung in Schulräumen und Frühstück. Tagespreis: 15 Euro. Mehr Informationen zum Camp: www.jugendcamp2014.de. und im Jugendreferat des Kirchenkreises.

Weltflüchtlingstag

„...denn sie leben mitten unter uns!“ ist das Motto des Weltflüchtlingstags, der am 20.06.2014 in der Arche in Uedem begangen werden soll. Der Fachausschuss für die Arbeit mit Migrantinnen und Migranten des Kirchenkreises Kleve lädt in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr alle Interessierten ein. Auf dem Programm stehen Vorträge/Diskussionen, Plakat- und Filmausstellung, Tanzdarbietungen und Cafeteria. Die Teilnahme ist kostenlos.

Aktuelles aus dem Kirchenkreis im Internet: www.kirchenkreis-kleve.de

Fundstück

Michael Kroschel aus Königslutter/ Elm sah sich spontan veranlasst, uns zu schreiben, nachdem er nach Jahrzehnten vertraute Namen aus der Kindheit in Xanten beim Surfen im Internet entdeckte!

Karola Loffeld nahm Kontakt zu ihm auf und hatte die Idee, diese Erinnerungen anderen Gemeindegliedern, Mitschülern und Bekannten über den Gemeindebrief mitzuteilen!

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrter Herr Rosen,

warum ich Ihnen dies schreibe? Nun, als Autor interessiert es Sie vielleicht, dass Ihr Gemeindebrief aus dem Jahr 2010 im Internet auch heute noch gelesen wird und für mich wissenswerte Informationen enthält und dadurch zahlreiche Erinnerungen weckt!

Man könnte ihn mit einer Flaschenpost vergleichen, die nach Jahren an anderen Gestaden gefunden wird.-

Zufällig fand ich heute beim Surfen im Internet, in Ihrem interessanten Gemeindebrief, den Nachruf auf Frau Isenberg.

Da sie auch mich, Einschulung Ostern 1960, bis 1963 in der Evangelischen Grundschule unterrichtet hatte, war ich zunächst überrascht. Aber die Würdigung ihres Engagements für die Kirchengemeinde zeugt doch von ihrem erfüllten Leben. Mit einem ebensolchen Engagement unterrichtete sie uns damals in der Schule. Tägliches Morgengebet und viele fröhliche Lieder lehrte sie uns neben den anderen Grundfertigkeiten. Zum Sport- und Schwimmunterricht gingen wir mit ihr zur Katholischen Schule und auf unserem Weg begleitete uns manchmal ihr Airdale-Terrier „Douglas“.

Herr Kose vermittelte uns eindrucksvoll biblische Geschichten im Religionsunterricht. So wurde sonntags der Besuch des Kindergottesdienstes, zunächst noch im Gemeindehaus und nach Fertigstellung in der Evangelischen Kirche am Markt, bald zur gern geübten Selbstverständlichkeit. Pfarrer Offerhaus fuhr danach mit seinem DKW zur Gemeinde nach Mörmter, um dort den Gottesdienst abzuhalten. Auch damals fand schon ein reges Gemeindeleben, von dem ihr Brief ja auch heute zeugt, statt. Meiner Schwester wurde als Jugendliche die evangelische Jugendgruppe zur Heimat. Das Thema „Heimat“ war sowohl damals, wie jetzt in ihrem Gemeindebrief thematisiert, aktuell.

Wir wohnten damals Marsstraße 50. Dort lebten auch die Familien Dr. Heinke/ Progymnasium, früher Breslau, Drolshagen (Gerichtsvollzieher), Mutter und Tochter Himmelberg (Lehrerin, Flüchtlinge und kriegsversehrt) und der

Postbeamte, Herr Ehren. Da meine Mutter aus Schlesien stammte, ergaben sich auch landsmannschaftliche Kontakte z.B. zu Lenchen Scholl aus der Nachbarschaft.-

So gab das damals noch von Kriegsschäden gezeichnete Xanten vielen Flüchtlingen eine neue Heimat und die Evangelische Kirchengemeinde half bei der Integration.

In den Sommerferien 1961 fuhren meine Eltern und ich zu meinen Großeltern nach West-Berlin. Dort fand zur gleichen Zeit der Evangelische Kirchentag statt und meine Eltern besuchten die Eröffnungsveranstaltung im Olympiastadion. Hier begegneten sie völlig unerwartet Frau Isenberg! Alle waren freudig überrascht und sie trafen sich später zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken bei den Großeltern.- Als meine Schwester Barbara in den 90er Jahren einmal auf der Durchreise in Xanten war, besuchte sie den Gottesdienst und traf dort auch Frau Isenberg und es kam im Anschluss zu einem Gespräch, bei der auch die Begegnung in Berlin erwähnt wurde. Frau Isenberg war also im kirchlichen Raum stets präsent, wie es im Nachruf auch zum Ausdruck kam. Es ist gut zu wissen, dass sie einen schönen Lebensabend hatte.

Es sendet Ihnen allen herzliche Grüße

und wünscht Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg bei Ihren Redaktions- und Gemeindegarbeit

Ihr Leser

Michael Kroschel aus Königslutter am Elm



Zu den Bildern schreibt Herr Kroschel: Die Einschulungsfotos wurden auf dem Rasen vor der Schule gemacht. Vielleicht erkennt sich ja noch jemand wieder? Im Hintergrund sieht man die damalige Opel-Werkstatt mit BP-Tankstelle an der Bahnhofstraße. Möglicherweise hatte Frau Isenberg diese Aufnahmen gemacht.



*Alle, die sich vom göttlichen Geist leiten lassen,
sind Kinder Gottes.
Römer 8, 14*

Namen der Chronik werden im Internet nicht veröffentlicht.



*Ich bin zutiefst überzeugt:
Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen - nicht der
Tod und auch nicht das Leben, keine Engel und keine un-
sichtbaren Mächte. Nichts Gegewärtiges und nichts Zu-
künftiges und auch keine andere gottfeindliche Kraft.
Römer 8,38*

Werbung wird in die Internetausgabe nicht aufgenommen.



Diakonie 
im Kirchenkreis Kleve e.V.
Stark für andere!

Die Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.
sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

***eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter im
Freiwilligendienst (freiwilliges soziales Jahr FSJ /
Bundesfreiwilligendienst BFD)***

Du weißt noch nicht genau, was du später machen willst? Du interessierst dich für Menschen und scheust nicht den Umgang mit alten und kranken Menschen? Dann wäre die Ambulante Tagespflege der Diakonie das Richtige. Die Stelle ist auf ein Jahr angelegt und unterliegt den Rahmenbedingungen des Freiwilligendienstes (FSJ)/BFD). Sie wird neben der fachlichen Begleitung vor Ort durch die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe begleitet.

Es wird ein Taschengeld inklusive Wohn- und Fahrtgeld in Höhe von 380,00 Euro pro Monat gezahlt und der Arbeitnehmeranteil zur Sozialversicherung übernommen. Eine genaue Stellenbeschreibung kann angefordert werden.

Wir freuen uns auf deine schriftliche Bewerbung an die:
Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.
z.H. Frau Jacobs, Brückenstraße 4, 47574 Goch
Bewerbungen per E-Mail werden nicht berücksichtigt.

Auskunft zur Stelle erteilt: Angelika Jacobs, Tel: 02803 / 9302-28.
Grundsätzliche Informationen zum FSJ/BFD findest du im Internet:
www.diakonie-rlw.de/freiwilligendienste

Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V.

|

www.diakonie-kkkleve.de

Werbung wird in die Internetausgabe nicht aufgenommen.

Finanzielle Unterstützung suchen wir ständig. Wenn auch Sie unsere Arbeit durch Sponsoring oder Werbung unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro oder schreiben Sie uns eine eMail.

Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Konto: BIC: WELADED1MOR und IBAN: DE 59 3545 0000 1150 0005 50 | Sparkasse am Niederrhein. Stichwort: Gemeindebrief

IMPRESSUM

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Redaktionsausschuss:

eMail:
gemeindebrief@evankirche-xanten.de

Karola Loffeld (Vorsitzende), Ermia
Ghattas, Pfarrerin Ulrike Dahlhaus,
Brigitte Messerschmidt, Jürgen Rosen,
Dr. Michael Kroll (ViSdP)
Für die Homepage: Stefan Kusenberg

Auflage: 3.500 Stück

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Pro Jahr geben wir vier Gemeindebriefe heraus.

Der nächste wird im Laufe des August verteilt und an den bekannten Stellen ausgelegt.

Bis zum 30. Juni müssen Artikel für den Gemeindebrief September - November die Redaktion erreichen.

Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzungen und Erscheinungstermine der Berichte vor.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN-MÖRMTER

www.evankirche-xanten.de | www.kita-arche.de | www.kirchenkreis-kleve.de

Kirchen und Veranstaltungsräume

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 5 | Kirche Mörmter, Düsterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus: Kurfürstenstr. 5

Gemeinderaum in der Schule Vynen

Presbyterium

Vorsitzender: Pfr. Wolfgang Willnauer-Rosseck

Stellv. Vorsitzender:

Dr. Ralph Neugebauer

Tel. 02801-983363

Kontakt zu weiteren Presbyteriumsmitgliedern bitte über das Gemeindebüro

Pfarrer/in

Pfr'in. Ulrike Dahlhaus, Hochstraße 16,

Tel. 0 28 01-46 85

eMail: ulrike.dahlhaus@ekir.de

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers,

Hagenbuschstr. 21, Tel. 0 2801-909 80

eMail: hans-joachim.wefers@ekir.de

Pfr. Wolfgang Willnauer-Rosseck,

Am Blauen Stein 27

Tel. 02801-988 40 65

eMail: wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de

Prädikant (ehr.) Jürgen Rosen,

Brunhildstr. 1, Tel. 0 28 01-16 51

Gemeindebüro

Marion Kroll, Kurfürstenstraße 3

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9:00 – 11:30 Uhr, Tel. 0 28 01-56 11,

Fax 0 28 01-70 54 11

eMail: info@evankirche-xanten.de

Küster/Hausmeister

Friedel Treude, Tel. 0 28 01-9 07 47

Evang. Kindertagesstätte „ARCHE“

Heinrich-Lensing-Str. 61

Leiterin: Ulrike Reinemann

Tel. 0 28 01-33 87 www.kita-arche.de

eMail: kita@evankirche-xanten.de

Jugendheim „EVAN“

Kurfürstenstraße 3,

Kernzeit OT: Mo - Fr 11:30 – 13:30 Uhr

Mo., Di., Do., Fr.: 15:00 – 20:00 Uhr

(Mi. bis 18:00 Uhr)

Jugendleiterinnen im EVAN

Susanne Kück, Claudia Schraven

Tel. 0 28 01-33 09

eMail: evan_xanten@gmx.de

Kirchenchor Sonsbeck-Xanten

Anneliese Schicha, Tel. 0 28 04-80 90

www.chor-xanten-sonsbeck.de

Chor aCHORD

Wolfgang Berkel, Tel. 02804-699

Diakonie – Sozialberatung

Sigrid Messerschmidt, Scharnstraße 39

Tel. 0 28 01-70 60 49

Sprechstunden:

Mo. und Di. 8.00-12.00 Uhr

Do. 9.00-12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Diakonie – Häusliche Pflege, Tagespflege

Haus der Diakonie, Brückenstr. 4,

47574 Goch, Tel. 0 28 23-93 02-0

Evangelisches Fachseminar f. Altenpflege

Karthaus 8-10, Tel. 0 28 01-71 05 60

http://www.rg-diakonie.de/fachseminare_altenpflege/xanten/index.htm

Evangelisches Altenzentrum

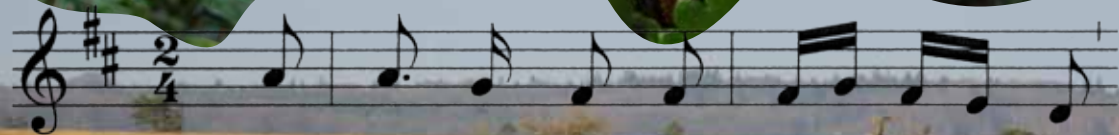
„Haus am Stadtpark“

Poststraße 11 – 15, Tel. 0 28 01-7 76 90

www.rg-diakonie.de/altenzentren/haus-am-stadtpark/index.htm,

mail: info@haus-am-stadtpark.de

TELEFONSEELSORGE 0800-111 0 111 | 0800-111 0 222



1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud



in die - ser lie - ben Som - mer - zeit

